

**St. Johannes Baptist,**  
*Attendorn*

**St. Petrus und Andreas,**  
*Brilon*

**St. Barbara,**  
*Castrop-Rauxel*

**St. Lambertus,**  
*Castrop-Rauxel*

**St. Bonifatius,**  
*Herne*

**St. Barbara,**  
*Herne-  
Röhlinghausen*

**St. Marien,**  
*Herne-Eickel*

**St. Aloysius und Hl. Dreifaltigkeit,**  
*Iserlohn*

**St. Julian,**  
*Paderborn*

**St. Clemens,**  
*Rheda*

**St. Kunibertus,**  
*Wenden-Hünsborn*

**St. Johannes,**  
*Witten*

**St. Vinzenz,**  
*Witten*



# V K - N a c h r i c h t e n

Die Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V. informieren

Nr. 19- 2020



Corona macht vor niemandem Halt. Das zeigen die Schutzmasken des Hl. Vinzenz und seines hilfeschekenden Gegenübers im Park des Vinzenzkollegs in Lippstadt. Zugleich wird deutlich: Begegnung und Hilfe finden weiter statt. Wobei wir hoffen, dass beide sie auf Augenhöhe erleben.

Foto: privat

Liebe Vinzenzschwestern, liebe Vinzenzbrüder,  
liebe Interessierte!

Das Volk, das im Dunkel lebt,  
sieht ein helles Licht;  
über denen,  
die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

(Jesaja 9, 1)

Das sich dem Ende zuneigende Jahr 2020 hat uns vielfach in Erinnerung gerufen, dass unsere Welt und wir Menschen in ihr immer wieder die Erfahrung dunkler, belastender und manchmal auch schwer erklärbarer Geschehnisse machen müssen: Wir denke an die schwelenden Bürgerkriege in Europa, die weltweiten Sorgen um das Coronavirus, die Wahlfälschungen in Belarus und nicht zuletzt an die Unterdrückung demokratischer Proteste, nicht nur in Europa.

Die Geburt Jesu Christi, mit der Gottes Heil in dieser Welt endgültig angebrochen ist, lässt die Probleme dieser Welt nicht verschwinden. Doch sie schenkt eine unüberwindliche Hoffnung, von der der Prophet Jesaja spricht: Das Volk im Dunkeln sieht ein helles Licht. Diese Hoffnung in unserem Herzen zu bergen und sie zugleich zu denen zu tragen, die die Finsternis dieser vergänglichen Welt erleiden müssen – dazu sind wir Christen durch Weihnachten berufen.

Wir wünschen Euch und Euren Lieben einen gesegneten Advent, ein frohes Weihnachtsfest und für 2021 die Zuversicht, dass das Licht Christi stärker ist als alle Finsternis!

Herinrich Stolze  
(Diözesan-Vorsitzender)

Matthias Krieg  
(Geschäftsführer)

*PS: Der aktualisierte Text aus dem Jahre 2015 stammt vom damaligen geistlichen Beirat der Vinzenz-Konferenz St. Bonifatius, Pfarrer Christian Gröne.*

#### **Hinweis:**

Aufgrund der bei Redaktionsschluss bestehenden Kontaktbeschränkungen durch Corona werden wir die VK-Nachrichten unmittelbar an jede/n einzeln verschicken.

# Licht ins Dunkle!

Es wird länger und früher dunkel. Zeit für Lichterketten also?!

Dafür möchten wir auf ein erhellendes Angebot des Umweltschutzverbandes BUND hinweisen, den TOX FOX Lichterketten-Check.

Um was es darin geht?

Lichterketten sind oft hoch mit Schadstoffen belastet.

Gilt das auch, wenn man nicht mit ihnen in Berührung kommt? „Gesundheitsschädigende Weichmacher dünnen mit der Zeit aus den Produkten aus, binden sich an Hausstaub und können dadurch eingeatmet werden.“

Unter den Tipps, die der BUND liefert, sind einige nicht nur für Lichterketten gültig:

- Keine Produkte aus weichem PVC kaufen!
- Stark riechende Plastikprodukte zum Händler zurückbringen!
- Auf den „Blauen Engel“ als Umweltzeichen achten!

Was der BUND zusätzlich anbietet ist die kostenlose ToxFox-App. Mit ihrer Hilfe werden Schadstoffe in Spielzeug und Textilien aufgedeckt.

Näheres unter:

[https://www.bund.net/fileadmin/user\\_upload\\_bund/publikationen/chemie/chemie\\_toxfox\\_lichterketten\\_check\\_2019\\_factsheet.pdf](https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/chemie/chemie_toxfox_lichterketten_check_2019_factsheet.pdf)

(Text: Matthias Krieg)

## Hinweis:

Wir bemühen uns als fair zertifizierter Verband ressourcenschonend zu arbeiten. So erscheinen die VK Nachrichten auf recyceltem Papier.



## Gebetswache in schwieriger Zeit

Findet sie statt, oder muss die Gebetswache ausfallen? Diese Frage stellte sich im Spätsommer angesichts der Corona-Krise. Trotz steigender Infektionszahlen war es dann doch möglich, vom 9. bis 11. Oktober 2020 das traditionelle Gebetstreffen der Vinzenz-Konferenzen durchzuführen.

Aufgrund der Pandemie war es dieses Mal nur ein kleiner Kreis von acht Vinzenzbrüdern, die sich zusammen mit Pater Hans-Georg Radina im Bergkloster Bestwig trafen. Viele äußere Bedingungen waren anders als sonst: Die Krypta,



sonst Ort der Gottesdienste und der eucharistischen Anbetung, durfte nicht benutzt werden. Die Klosterkirche, viele Flure und Räume, waren für Hausgäste gesperrt. Die Arbeitseinheiten, Gottesdienste und Anbetungsstunden mussten deshalb im selben Raum stattfinden. Bei den Tischzeiten waren Abstände und Hygienemaßnahmen einzuhalten. Wegen der geringen Gästebelastung machte das Bergkloster insgesamt einen sehr stillen Eindruck. Dennoch – oder gerade deswegen? - war es für alle Teilnehmer ein sehr intensives Wochenende. Angeregt durch die Neuerscheinung eines Buches des katholischen Bibelwissenschaftlers Gerhard Lohfink lautete das Thema der Gebetswache: „Gleichnisse Jesu – aus vinzentinischer Perspektive“. Anhand von nichtbiblischen Beispielen zeigte Pater Radina zunächst, wie auch heute noch Bildreden und Gleichnisse unsere Kommunikation bestimmen. Danach befasste sich die Gruppe mit insgesamt vier Gleichnissen Jesu aus dem Neuen Testament: Der barmherzige Samariter, der barmherzige Vater, die Arbeiter im Weinberg und der unbarmherzige Knecht. Alle vier Gleichnisse sind geprägt von den beiden Spannungsfeldern „Barmherzigkeit und Gerechtigkeit“, und „Mitleid und Mitfreude“. Zunächst waren in einer Kleingruppenarbeit alle eingeladen, sich in die geschilderte Situation und die Personen mit ihren Gefühlen und Beziehungen hineinzusetzen. Im gemeinsamen Gespräch wurde dann die Bedeutung des Textes in der Verkündigung Jesu und seine Bedeutung für unsere Zeit

erarbeitet. Dabei kam es natürlich auch zu lebhaften Diskussionen! Worte des heiligen Vinzenz von Paul und des seligen Frédéric Ozanam boten weitere, zum Teil überraschende Perspektiven zu den besprochenen Themen.

Trotz der geringen Zahl entschlossen sich die Vinzenzbrüder, die nächtliche sakramentale Anbetung in gewohnter Weise von abends 20.00 Uhr bis morgens um 7.00 Uhr durchzuführen. Manch einer nahm es sogar auf sich, zwei Stunden vor dem Allerheiligsten zu verbringen, um dem Herrn die Gebetsanliegen unserer Zeit anzuvertrauen. Selbstverständlich spielten dieses Jahr die Bitten für die Opfer der Corona-Pandemie eine besondere Rolle.

Als es am Sonntagnachmittag wieder nach Hause ging, waren sich alle einig, dass die wertvolle Tradition der Gebetswache auch im nächsten Jahr weitergeführt werden soll.

(Text: Pater Hans-Georg Radina C.M./Bild Bergkloster Bestwig )

## Wetterbericht

Der Regen prasselte uns über Schultern und Rücken, ihm aufs Gesicht und mir auf den Hinterkopf, es war ein wahrer Bach, der an uns herunterfloss.

*„Schlechtes Wetter, hast du gesagt?“ fragt Vinzenz.*

*„Gewiss... !“*

Worauf – unter strömendem Nass, das unaufhörlich vom Himmel fiel – Vinzenz Pallotti ansetzte zu einer langen Rede über Sonnenschein und Regenwetter.

*„Dass das Wetter regnerisch (...) ist, dass es (...) unangenehm ist, könnte man noch sagen (...) denn schließlich ist es kein Fehler, den Sonnenschein dem Regen vorzuziehen und die Rückkehr des Frühlings zu wünschen.“*



*Aber sagen, dass das Wetter schlecht ist, mein Sohn, das ist einfach unverzeihlich.“*

Auszug aus dem Buch „Vinzenz Pallotti - Ein leidenschaftliches Leben“ von Vreni Merz

# Dann wäre da gewesen... Diözesantag 2020

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben...



Vinzenz

trifft

Vinzenz



„Unser“ Vinzenz hat sich mit Vincent Pallotti, der Anfang des 19. Jhdts. lebte, nie getroffen. Dies ist also eine Premiere auf unserem Diözesantag. Vincent von Paul ist Namenspatron von Vincent Pallotti. Der eine Vincent wirkte vor allem in Frankreich, der andere in Rom. Unruhige Zeiten mit Kriegen und Seuchen und einer religiösen Praxis, die wenig von der Liebe Gottes aufscheinen ließ, prägten die Namensvettern. Beide verbindet ihr Einsatz für die Armen, beide lebten dabei vom Engagement der Laien.

*Zum Hintergrund:*

*Vincent Pallotti wurde am 21.04.1795 in Rom geboren und starb dort am 22.01.1850.*

*1835 begann die pallottinische Gemeinschaft (UAC/SAC). Vincent Pallotti wurde am 20.01.1963 durch Papst Johannes XXIII heiliggesprochen.*

*Vincent Palotti trägt den Ehrentitel „Apostel von Rom“. Seine Idee: Jeder, ob jung oder alt, ob Frau oder Mann, ob reich oder arm, trägt Verantwortung für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt, um der Liebe Gottes eine Chance zu geben.*

*Jeder ist beauftragt, die Kirche mitzugestalten, denn wir sind Kirche.*

## Der Rikscha-Fahrer, der das Glück verschenkt ...

... so lautet der Titel eines Buches des Motivationstrainers Dr. Biyon Kattilathu. In zwölf Kapiteln schildert er darin Lebensweisheiten, die ein Rikscha-Fahrer seinen Fahrgästen vermittelt.

Fragt sich, was das mit einem Altenheim in Ostwestfalen zu tun hat.

An einem windigen Sonntagmorgen im Oktober 2020 fuhren gegen 9.00 Uhr zwei Rikschas am St. Vincenz-Altenzentrum in Paderborn vor. An den Lenkern saßen Matthias Krieg von der Vinzenzkonferenz St. Julian und seine Kollegin Jana Timmerberg. Die Frage, die beide beschäftigte, war, auf welche Resonanz eine lockere Ausfahrt mit den seniorengerechten Rädern bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenheims stoßen würde.

Nach kurzer Vorbereitungsphase starteten ab 9.30 Uhr die ersten Fahrten und läuteten einen ganz besonderen Tag ein. „Man merkte unseren Fahrgästen schon an, dass sie sich zunächst einmal auf die ganz neue Situation einstellen mussten“, beschreibt Jana Timmerberg ihre ersten Begegnungen an diesem Tag. Immerhin waren die Fahrgäste hochbetagt und manchmal etwas gebrechlich. „Aber schließlich war ich überrascht, wie schnell ich dann mit den älteren Menschen im Kontakt war und wie selbstverständlich wir miteinander unsere Fahrt genossen haben“ schildert die junge Frau weiter. Sie berichtet, wieviel Freude es ihr gemacht



habe, ihre Fahrstrecke nach den Wünschen der älteren Damen und Herren auszurichten und ganz locker über das, was in den Straßenzügen vielleicht alt bekannt und doch wieder ganz neu war, ins Gespräch zu kommen.

Nach und nach trafen die Vinzenzbrüder Dr. Dirk Lenschen und Daniel Kootz mit ihren Kollegen Marie-Luise Tigges und Siegfried Knaup zur Verstärkung und Ablösung des Rikschafahrteams ein. So wurde Fahrt um Fahrt durchge-

führt. Der Wind legte sich, die Sonne sandte ihre Strahlen durch die Wolken. Schließlich wurde jede Rikscha-Tour ein besonderes Erlebnis für die Fahrerinnen und Fahrer sowie die Seniorinnen und Senioren.

„So eine Rikschafahrt würde ich auch anderen älteren Menschen empfehlen. Es ist schön, wenn man mal aus dem Haus kommt und etwas Anderes sieht.“ Elisabeth G., Bewohnerin des St. Vincenz-Altenzentrums, erlebt die Fahrt für sich als wohltuend. Wie für viele Menschen in Altenheimen sind weitere Wege für sie zu beschwerlich geworden. Doch die Seniorin ist immer noch aufgeschlossen und interessiert sich für alles, was um sie herum geschieht. Da war das Experiment mit den seniorengerechten Fahrrädern eine willkommene Gelegenheit, bereichernde Erlebnisse zu sammeln.

Um mit Blick auf einen ereignisreichen Tag voll gemeinsam erlebter Freude wieder an den Titel dieses Beitrags anzuknüpfen, müsste er jetzt eigentlich eine neue Überschrift erhalten, die dann lautet:

**Der Rikscha-Fahrer, der Freude verschenkte und Glück empfing ...**





# Testbericht

## Pedelec vanraam chat



### Vorteil:

- Kommunikativ für die Personen, die nebeneinander sitzen
- Gute, sichere Sitzposition
- Überdachung schützt vor Wind und Sonne

### Nachteil:

- Schlechte Sicht für den Fahrer oder die Fahrerin
- Vibration des Lenkers ohne Mitfahrende
- Gespräch des Fahrenden mit den Beförderten schwierig
- Mitfahrende sitzen auf dem „Präsentierteller“
- teuer
- Akkuleistung begrenzt

## Pedelec vanraam fun2go



### Vorteil:

- Guter Kontakt zwischen Fahrer/in und Mitfahrer/in während der Fahrt
- Bequemer Einstieg dank drehbarem Sitz
- Fußplatte ermöglicht eine Mitfahrt, ohne mit trampeln zu müssen

### Nachteil:

- teuer
- Akkuleistung begrenzt

## Engagement zum Leuchten bringen

*Caritative Fachverbände im Erzbistum Paderborn entwickeln Fotopräsentation, deren Wirkung sich in der dunklen Jahreszeit per Beamer im öffentlichen Raum entfalten soll*

Ohne „Gutmenschen“ würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Dies ist die Botschaft der diesjährigen bundesweiten Caritas-Kampagne „Sei gut, Mensch!“. Aber wer sind diese Menschen, deren Engagement so wichtig ist? Die sieben caritativen Fachverbände im Erzbistum Paderborn geben dem Einsatz für den Nächsten ein Gesicht.

14 Haupt- und Ehrenamtliche aus den Verbänden haben sich für eine besondere Foto-Aktion zur Verfügung gestellt: Die Fotos zeigen sie bei ihrem Einsatz - ob in der Kleiderkammer der Kirchengemeinde, beim helfenden Gespräch mit Suchtkranken, als ehrenamtlicher Bestattungsbegleiter oder in der Versorgung von Wohnungslosen auf der Straße.

Ulrich erweist Verstorbenen  
ohne Angehörige die  
letzte Ehre

Sei gut, Mensch!



Die zu einer Präsentation zusammengefassten Bilder sollen in der dunklen Jahreszeit vor allem „outdoor“ eine besondere Wirkung entfalten: per Beamer kann die Präsentation an Hauswände geworfen werden; kirchliche und andere Gebäude im öffentlichen Raum eignen sich dafür besonders. Engagement soll so zum Leuchten gebracht werden. „Wir möchten damit aufzeigen, dass Menschen, die Gutes tun, wichtig für viele Bereiche in unserer Gesellschaft sind und somit höchste Anerkennung statt Diffamierung verdient haben“, heißt es in der Ankündigung der Fachverbände, zu denen die Caritas- und Vinzenzkonferenzen, die Sozialdienste katholischer Männer und Frauen, IN VIA Katholische Mädchensozialarbeit, die Malteser und der Kreuzbund gehören.

Text: cpd

In Paderbon sind die Bilder auf der Digitalanzeige im Paradiesportal des Domes und auf einer in der Stadt zu sehen. Und bei euch???



# Kennt ihr eigentlich...

... die Internetseite der Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn?  
zu finden unter: [www.vinzenz-konferenzen.de](http://www.vinzenz-konferenzen.de)

**Vinzenz-Konferenzen im Erzbistum Paderborn e.V.**  
FREUDE schenken. FREUDE erfahren!

## Aktuelles

### An die Wand geworfen

Die Vinzenz-Konferenzen der Diözese Paderborn...

### Vinzenz-Konferenzen bezuschussen 1300 Brillen

Nach wie vor werden zum Herz IV-Bestehen die Kaufkraft der Diözese Paderborn...

### Aktuelle VK Nachrichten online

Die aktuelle Ausgabe der VK Nachrichten ist wieder online...

...die Seite der Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands?  
zu finden unter: [www.vinzenz-gemeinschaft.de](http://www.vinzenz-gemeinschaft.de)

**Gemeinschaft der Vinzenz-Konferenzen Deutschlands**

ÜBER UNS | ADRESSEN | VERANSTALTUNGEN | AKTUELL | STIFTUNG | SPENDEN | KONTAKT

**Wir kämpfen für Menschen in Not**  
Wir sind mit der Aktion „Brillen für Bedürftige“ für mehr Caritativität!

## ... die Internetseite vom Internationalen Bund der Gesellschaft von St. Vincent de Paul

*Der Generaltrat der Gemeinschaft vom Heiligen Vinzenz von Paul hat seine neu gestaltete Website vorgestellt.*

*Zu erreichen unter: [www.ssvpglobal.org](http://www.ssvpglobal.org)*

*Leider gibt es keine deutsche Version dieser Seite.*



### **Impressum**

Herausgeber:  
 Vinzenz-Konferenzen  
 im Erzbistum Paderborn e.V.  
 Postfach 1360, 33043 Paderborn  
 Tel.: 05251 209-244 + Fax: 05251 209-363  
 E-Mail: [vk@caritas-paderborn.de](mailto:vk@caritas-paderborn.de)  
 Internet: [www.vinzenz-konferenzen.de](http://www.vinzenz-konferenzen.de)  
 Redaktion: Matthias Krieg (verantwortlich)  
 Sabrina Groppe

Wer die Arbeit unterstützen möchte:

Vinzenz-Konferenzen  
 im Erzbistum Paderborn e.V.  
 Spendenkonto:  
 IBAN DE17 4726 0307 0015 0906 00  
 Bank für Kirche und Caritas eG



## Den Durchblick behalten

*Die Bedeutung von „Sehhilfen“ wird sozialpolitisch immer wieder im parlamentarischen Geschehen auf Bundes- und Landesebene thematisiert, zuletzt am:*

- **20.7.2020** Stellungnahme des Deutschen Caritasverbandes zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen
- **28.10.2020** Stellungnahme der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW zur Anhörung zum Thema „Armut und Einsamkeit“
- **4.11.2020** Stellungnahme des Deutschen Caritasverbandes im Rahmen der Anhörung im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages zu Sehhilfen aufgrund der Anträge von AFD, FDP, DIE LINKE, DIE GRÜNEN

*Dabei greift der Deutsche Caritasverband in seinen Stellungnahmen auch immer Erfahrungen und Argumentationen der Vinzenz-Konferenzen auf. Auch unsere Petition „Den Durchblick behalten“ ist nicht vergessen. So hat sich die FDP noch jüngst auf sie bezogen.*

Großes bundesweites Echo innerhalb und außerhalb der Caritas hat ein Bericht des Diözesan-Caritasverbandes Paderborn über die Bezuschussung von mehr als 1.300 Brillen durch die Vinzenz-Konferenzen gefunden.

## BrillenWeltweit

Recht regelmäßig bekommen wir Brillenspenden:

- von Kolleginnen und Kollegen im Caritasverband,
- von Personen, die von unserer Aktion in direkter Zusammenarbeit gehört haben,
- von den Schwestern der Christlichen Liebe und den Vinzenterinnen aus Paderborn
- von der Vinzenz-Konferenz St. Bonifatius

Aber auch, weil wir nun eine **eingetragene Sammelstelle** auf der Homepage der Initiative „**BrillenWeltweit**“ sind.

Uns erreichen Brillenpäckchen nicht nur aus vielen Orten um Paderborn herum.

**Ein großes Paket schicken uns unsere Vinzenzbrüder und -schwestern aus Leipzig!**

Allen Brillensammlerinnen und Brillensammlern ein herzliches Dankeschön für die Spendenbereitschaft!

Und weil Brillensammelstellen auch was fürs Auge sein sollen, haben wir nun eine schöne „ins Auge stechende“ Brillensammelbox.



## Politischer Appell

Der Hl. Hieronymus ist nicht nur der Schutzpatron der Schüler und Studenten, Lehrer und Gelehrten, der Theologen und Übersetzer, sondern auch der Augenleidenden. Seit Patronatstag ist der 30. September. Ein passender Tag, um unser Anliegen wieder einmal bei den Bundestagsabgeordneten in Erinnerung zu rufen.

Nachfolgend nun der Originlertext, der an die Sprecher und Obleute der Partei ein im Gesundheits- und Sozialausschuss geschickt wurde. Von einigen kamen bereits Reaktionen.

Sehr geehrter Herr/ geehrte Frau xxx,

den Gedenktag des Hl. Hieronymus möchte ich zum Anlass nehmen, um Sie kurz anzuschreiben. Warum?

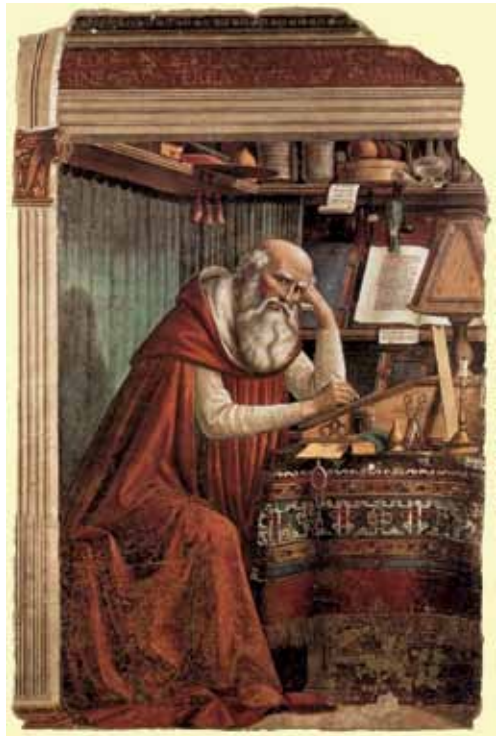
Hieronymus wird gern als Gelehrter am Schreibpult sitzend dargestellt, oft in einer dunklen Schreibstube.

Kein Wunder, dass darunter seine Augen gelitten haben. Folgerichtig gilt er als Schutzpatron bei Augenleiden.

Deshalb ist er für unser Thema genau die richtige Person.

Seit Jahren drängen wir darauf, dass für Menschen mit kleinem Einkommen eine sozialgesetzliche Möglichkeit geschaffen wird, ihre Brille bezahlen zu können.

Als kleiner Verband konnten wir mittlerweile über 1300 Menschen einen Zuschuss zu deren Brillenkauf geben. Das bedeutet für uns einen Kraftakt, ist aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein und kann gesamtgesellschaftlich



aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein und kann gesamtgesellschaftlich



betrachtet keine Lösung sein.

Sie müssen ja nun nicht gleich Schutzpatron/in der einkommensschwachen Brillenträgenden werden. Wünschen würden uns allerdings sehr, dass unser Ansinnen nicht mit dem Hinweis auf Darlehensmöglichkeiten im SGB II/XII oder gesetzessystematischen Erwägungen abgetan wird.

Gibt es ein einfacheres Mittel für sehbeeinträchtigte Menschen als mit Hilfe einer Brille Stürzen, Kopfschmerzen, sozialer Isolation und fehlender Mobilität zu begegnen?

Danke, wenn Sie unser Anliegen ernst nehmen und sich für eine konstruktive Lösung der beschriebenen Problematik einsetzen!

Mit freundlichen Grüßen

xxx

---

## Das Modell für Riesen

Zwei Schulpraktikantinnen im Diözesan-Caritasverband haben sich einmal vor dem Versand der bei uns gesammelten Brillen die Mühe gemacht, die Gestelle auf dem Rasen des Innenhofs des Liborianums in Paderborn zu einer großen Brille zusammenzulegen.

Das Ergebnis dieser Installation sieht Ihr hier:



# O-Ton aus den Konferenzen

## *Vinzenz-Konferenz St. Johannes zu St. Marien Witten*

Die Schwerpunkthilfen vor Ort werden unvermindert, aber kontaktlos geleistet. Dazu zählen die Hilfen des (gemeinsam mit dem Rotary Club Witten-Hohenstein getragenen) Kinderbildungsfonds, die Armenhilfe in der Pfarrgemeinde, die Hilfen für Ratsuchende.

Das meiste können wir per Telefon oder eMail besprechen, beraten und entscheiden; Tafelgutscheine (für v.a. Armutsrentner, EU-Wanderarbeiter ohne Sozialhilfeanspruch, Obdachlose) werden mit Abstand und Maske an einem Ablagetisch im Freien übergeben (s. Foto).



An die Unterstützungsmöglichkeiten für arm aufwachsende Kinder durch den seit 2008 unterhaltenen Kinderbildungsfonds wurden die LehrerInnen der Wittener Grund- und Förderschulen erneut durch Schreiben informiert, um den Kindern unsere Hilfe auch in der schweren Zeit der Corona-Pandemie zuzusichern.

Auch unsere Auslandshilfen für indische Schulmädchen und für die Vinzenzkonferenz von Windhoek-Katutura/Namibia konnten wir unverändert leisten.

Persönliche Kollekten an den Kirchtüren halten wir zur Zeit nicht ab; das Infektionsrisiko ist zu hoch. Für zwei aufeinander folgende Wochenenden Ende November rief die Konferenz wieder zur Konservenspende für Obdachlose, die den Winter in den Wittener Notunterkünften überstehen wollen, auf. Die Spenden können kontaktlos in Sammelboxen (aufgestellt in der Kirche und im Vorraum des Pfarrbüros) gegeben werden. Wir rechnen, wie all die Jahre zuvor, mit positiver Resonanz.

Unser Konferenzabend fiel in der Zeit von April bis August aus. In dieser Zeit hielten die Vinzenzbrüder untereinander regen telefonischen Kontakt und hielten sich mit Aufmerksamkeit bereit, bei Begegnung mit Not und Armut unverzüglich Hilfe einzuleiten. Im September und Oktober trafen wir uns unter Einhaltung sämtlicher Coronaschutzregeln. Manche Vinzenzbrüder konnten aufgrund einer Vorerkrankung und des damit erhöhten persönlichen Risikos nicht zur Konferenz kommen, wurden aber stets durch Mitbrüder telefonisch auf dem laufenden gehalten. Seit November kann unsere Konferenz zwar nicht mehr stattfinden, aber alle Vinzenzbrüder sind sich einig: wir halten durch und gehen weiter mit offenem Blick für die Nöte unserer Mitmenschen durchs Leben und helfen, wo wir können.

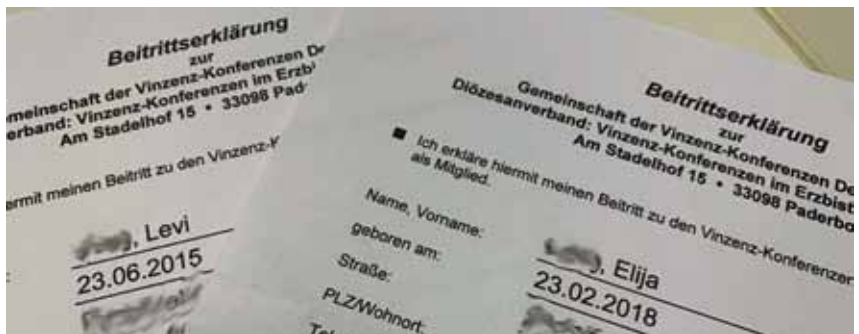
Kontakt: [vinzenz.marien@katholisch-in-witten.de](mailto:vinzenz.marien@katholisch-in-witten.de)

(Text: Michael Raddatz)

## Wir haben Zuwachs

Es passiert doch - und das selbst jetzt, da sich eher viele zurückziehen - dass wir neue Vinzenzbrüder und -schwestern gewinnen können. Von 2019 bis jetzt sind 18 neue Mitglieder aufgenommen worden. Sechs allein in diesem Jahr.

Aber die neusten Zugänge sind wirklich was Besonderes. Und das nicht nur für die Statistik.



## Fundstücke...



Jede(r) kann hier Briefe an Gott einwerfen.

Dieser Briefkasten ist von Menschenhand nicht zu öffnen.

Der Inhalt verbleibt auf Dauer darin geheim und ist nur dem Absender und dem Empfänger bekannt.

Die Entwicklung eines Dialoges ist möglich.

Der Briefkasten verbleibt an dieser Stelle.

Leerungszeiten: Augenblicklich

*gefunden am Prozessionsweg in Münster*

## Kartoffelklustag - Was ist das denn?

Mitten im Wald steht eine kleine Kapelle. Die Klus. Mit ihr verbinden wir Borgholzer eine große Geschichte. Denn damals, nach dem dreißigjährigen Krieg, in dem das Dorf Eddessen zerstört wurde, kamen die Bewohner des Dorfes nach Borgholz und ließen sich dort nieder. Aber damit das damalige Dorf Eddessen nicht vergessen wurde, sagten sich die Borgholzer: „Einmal im Jahr pilgern wir zur kleinen Kapelle im Wald, als Erinnerung an das Dorf Eddessen.“ Dies sollte immer zum Fest „Kreuzauffindung“ gefeiert werden.



Viele Jahre nach dem Schwur wütete die Pest in Borgholz. Man gelobte, sollte der Herrgott ein Erbarmen haben und Krankheit und Elend aufhören, einen weiteren Pilgergang zur Klus zu machen. Und als Erinnerung würde der Bürgermeister der Stadt eine Pfundskerze den ganzen Weg über tragen. Dies sollte dann immer zum Fest „Kreuzerhöhung“ stattfinden.

So ergab es sich, dass wir im Mai und im September jeweils zu den Kreuzfesten den „Klustag“ begehen. Klappte auch eigentlich immer. Doch dann kam Corona. Der Klustag im Mai wurde abgesagt. Aber so ganz ohne? Auch nicht so schön. Da kam die Idee auf „Mensch, wir haben doch einen großen Klusgarten. Früher, als die Eremiten noch an der Klus lebten, haben sie diesen

gut bewirtschaftet. Warum machen wir nicht dieses Jahr auch mal was?“ Frei nach dem Motto „Was im Frühjahr gepflanzt wird, kann man im Herbst ernten“ beschlossen die Messdiener, in einem Teil des Gartens Kartoffeln zu pflanzen. Unser Gemeindereferent sah darin dann auch noch die Chance eines Wettstreits. Team Messdiener baute die Kartoffeln in klassischer Form an. Das Land umgraben, Reihen ziehen, Kartoffeln einlegen, mit Erde bedecken, Schweiß abwischen, fertig. Team Gemeindereferent wagte sich an die (neumodische) Variante „Permakultur“. Boden bleibt wie er ist, Klee wird ein bisschen gekürzt, Stroh drauf, Kartoffeln drauf, Stroh drauf, fertig! Nun war Abwarten angesagt. Welche Kartoffeln werden wohl bis zum zweiten Klustag im September die besseren sein?



Team Messdiener guckte ab und zu mal wie es aussieht. Es wurde ein wenig Unkraut gezupft, als die ersten Pflänzchen da waren, wurde gehaut und dann wieder abgewartet. Der Herrgott wird's schon richten!

Dann kam der große Tag näher. Der Termin zur Kartoffelernte wurde festgelegt. Und zudem keimte die Idee auf – warum unsere Ernte nicht mit allen Besuchern

des Klustages teilen?! Gesegnete Kartoffeln für jeden. Zum Mitnehmen und Weiterverarbeiten oder Aufbewahren fürs nächste Jahr im eigenen Kartoffelfeld.

Da man zu Feiertagen immer einen besonderen Gastprediger einlädt, wurde unser geistlicher Beirat angefragt. Schon weit vor der Kartoffelaktion! Und er sagte auch zu.

Als nun der Tag näher rückte, kam in einem organisatorischen Gespräch auch unser Kartoffelplan zur Sprache. Die Frage an Pater Radina „Können Sie in Ihrer Predigt was mit Kartoffeln und Kreuz machen?“ erntete sein lautes Lachen. Er will man schauen, hat er gesagt. Und das hat er auch. In einer lehrreichen und auch lustigen Predigt verstand es Pater Radina, die Bedeutung des Kreuzes mit der Geschichte der Kartoffel zu kombinieren.



Und der abschließende Segen für unsere Kartoffelgeschenke rundete alles noch ab.

Ach so, des Rätsels Lösung ist...  
 Natürlich haben die Messdiener die meisten Kartoffeln geerntet :-)  
 Aber das mit der Permakultur hat auch irgendwie geklappt.



Schön zu sehen, wie sich trotz Corona vieles machen lässt und wozu eine Ausnahmesituation führen kann. Dabei wollten wir ja eigentlich nur was mit Kartoffeln machen.

## Termine 2021

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
24. April 2021	09.30 - 15.00 Uhr	Diözesanrat	noch nicht bekannt
25. Juni 2021 bis 27. Juni 2021		Haupttrat	Bamberg
28. Juli 2021		Tag der Vinzenz- Konferenzen Caritastreff zu Libori	Paderborn
31. Juli 2021		Caritastag – wir feiern Libori!	Paderborn
29. August 2021		Kreuzwallfahrt	Kranenburg
08. September 2021		Gedenktag „Friedrich Ozanam“	
11. September 2021	09.30 - 16.00 Uhr	Diözesanrat	St. Johannes, Witten (125 J.)
27. September 2021		Namensfest „Vinzenz von Paul“	
08. Oktober 2021 bis 10. Oktober 2021	18.00 Uhr - 14.00 Uhr	Gebetswache	Bergkloster Bestwig
27. November 2021	10.00 - 15.00 Uhr	Diözesanrat	Vinzenzkolleg, Lippstadt

*Es weht der Wind ein Blatt vom Baum, von vielen Blättern eines.  
Das eine Blatt, man merkt es kaum, denn eines ist ja keines.  
Doch dieses eine Blatt allein war Teil von unserem Leben.  
Drum wird dieses Blatt allein uns immer wieder fehlen.*

**Dankbar erinnern wir uns an die Vinzenzbrüder, die verstorben sind und wissen uns unseren kranken Vinzenzgeschwistern im Gebet verbunden.**